

Landwirtschaft, Erholungsräume, Hunderauslauf oder neues Wohngebiet?

Der Stadtrat hat auf der Suche nach weiteren Flächen für den Bau von Wohnungen das Gebiet zwischen Berglwald und Münchner Ring bis zur S-Bahn westlich des Waldfriedhofs ins Visier genommen. Spaziergänger, Radfahrer, Jogger, Hundebesitzer sind darüber wenig erfreut. Sie wohnen bei weitem nicht alle mit direktem Zugang auf diese Felder. Die Bevölkerung der Stadt ist in den letzten 10 Jahren um 0,4%/Jahr gewachsen. Ein Bedarf an größeren Flächen für weiteren Wohnbau ist daraus kaum abzuleiten, es sei denn, man möchte aktiv aus wahl- oder steuerpolitischen Gründen weiteren Zuzug nach Unterschleißheim fördern. Ein aktives Wachstum durch Zuzug erscheint auch nicht wünschenswert, wenn man bedenkt, dass noch einiger Ausbaubedarf im infrastrukt-

BIT

www.bit-bahn-im-tunnel.de

Mitmachen!

**Mitglied
werden!**

turellen Bereich gegeben ist. Hierzu zählt u.a., dass Lücken im Warenangebot viele Bürger dazu zwingt, diese Besorgungen per PKW in München, Dachau oder Eching zu machen. Man sollte in der Diskussion um die angesprochenen noch landwirtschaftlich genutzten Grundstücke nicht verschweigen, dass teilweise bei den Landwirten wenig Interesse besteht, die Nutzung aufrecht zu erhalten. Sie beklagen mit Recht Verschmutzung durch Hundekot, Zertrampeln von Ackerflächen und geringes Verständnis der Bevölkerung für landwirtschaftliche Erfordernisse. Die Überlegungen zur Umwidmung der Flächen in Bauland bieten nun den Besitzern Chancen, große Ausgleichsflächen für ihre Grundstücke zu erhalten. Die bislang landwirtschaftlich genutzten Flächen bieten uns die Möglichkeit, die Nahrungsmittelproduktion zu erleben. Wir begegnen aber auch den realen Konflikten zwischen unseren Wünschen nach einer sauberen Nahrungsmittelproduktion und den Zwängen (zur Schädlingsbekämpfung und Düngung) innerhalb eines noch herrschenden Produktionssystems. Wollen wir die Landwirtschaft rausdrängen, weil wir sowieso die ‚sauberen‘ Massenprodukte der Agrarindustrie bei Lidl, Aldi, Rewe etc. kaufen oder uns „reine“ biologische Erzeugnisse leisten können? Vor ca. 20 Jahren gab es Planungen zum Bau der B471 auf dem besagten Gelände. Es hätte USH eine Art Herzinfarkt beschert, abgewürgt zwischen den drei Straßenführungen. Nun gibt es erneut Überlegungen, auf diese natürliche Lunge zuzugreifen. Das Ackerland zwischen Berglwald und Münchner Ring/Valerystr. ist ein äußerst wertvolles, von vielen Bürgern in USH frequentiertes, natürliches Erholungsgebiet im Zusammenhang mit dem anschließenden Berglwald. Diese Naturnähe war für nicht wenige Unterschleißheimer Anreiz, hier zu wohnen. Es ist im Interesse von Unterschleißheim, die grünen Erlebnisräume zu achten und sie nicht ohne Notwendigkeit zu überbauen. *Alois Weidacher*